»DER ARBEIT DIE SCHÖNHEIT GEBEN«

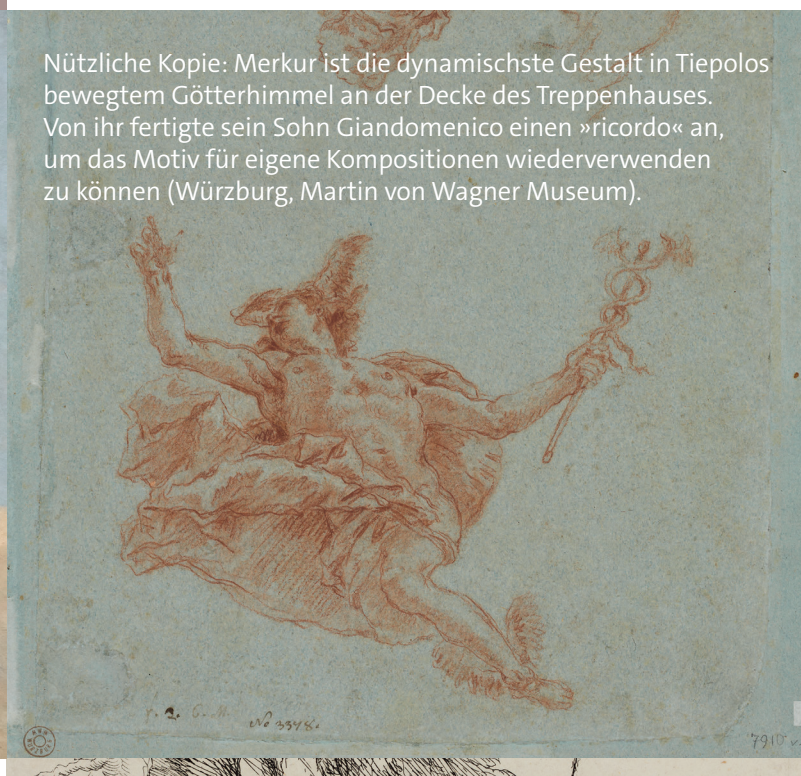
Tiepolo und seine Werkstatt in Würzburg

Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg | Gemäldegalerie
31.10.2020 – 31.01.2021

Mitte des 18. Jahrhunderts schuf Giambattista Tiepolo (1696–1770) seine weltberühmten Fresken in der Würzburger Residenz. Anlässlich seines 250. Todesjahrs präsentiert das Martin von Wagner Museum Zeichnungen, Radierungen und Gemälde Tiepolos, dazu zahlreiche Studien aus seinem unmittelbaren Würzburger Wirkungskreis: Merkskizzen (»ricordi«) seines Sohnes Giandomenico ebenso wie Pauskopien seines wichtigsten Mitarbeiters Georg Anton Urlaub. Gezeigt werden vor allem Werke aus dem Besitz des Universitätsmuseums, ergänzt durch internationale Leihgaben. Der geniale Venezianer sollte, so die Hoffnung des Fürstbischofs, »nach seiner gerühmten stärcke der arbeit die schönheit geben.« An über hundert Werken wird ablesbar, wie dieser Prozess in der Werkstattpraxis Wirklichkeit wurde.

Zähes Ringen: Für das Porträt des Hofstukkators Antonio Bossi im Treppenhausfresko hat Tiepolo zahlreiche Lösungen probiert und wieder verworfen. Mit dieser Zeichnung (Venedig, Museo Correr) gelang ihm der Durchbruch zur finalen Form.

Nützliche Kopie: Merkur ist die dynamischste Gestalt in Tiepolos bewegtem Götterhimmel an der Decke des Treppenhauses. Von ihr fertigte sein Sohn Giandomenico einen »ricordo« an, um das Motiv für eigene Kompositionen wiederverwenden zu können (Würzburg, Martin von Wagner Museum).



Suchen und Finden: Für sein Gemälde *»Apoll und Hyazinth«* experimentierte Tiepolo zunächst mit verschiedenen Kompositionsideen in teils hochexpressiven Zeichnungen. Kurz vor der Ausführung in Öl entstanden dann detaillierte Einzelstudien. Eine davon durfte Georg Anton Urlaub abzeichnen – sein Blatt bewahrt eine verlorene Tiepolo-Zeichnung für das Gesicht Hyazinths (beide Würzburg, Martin von Wagner Museum).

Verrätselung der Welt: Eine Begegnung mit den ›abgründigen‹ Seiten von Tiepolos Kunst erlauben die Radierungsfolgen der *»Capricci«* und *»Scherzi«*, die auch in den Würzburger Fresken ihre Spuren hinterlassen haben. Figuren und Motive kehren wieder, aber auch ein undurchdringlicher Sinn jenseits des Erzählbaren (Würzburg, Martin von Wagner Museum).

Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg | Gemäldegalerie
31.10.2020 – 31.01.2021

Öffnungszeiten:
dienstags bis samstags 10 – 13.30 Uhr
sonntags 10 – 13.30 Uhr (im Wechsel mit der Antikensammlung)
montags geschlossen

Eingang und Kasse:
Südflügel der Residenz Würzburg, 2. Stock

Preise:
Eintritt regulär: 9,- €, Eintritt ermäßigt: 5,- €

Führung (je nach Wunsch 45 bis 90 Minuten): 60,- €
Für Führungen bitte anmelden unter: Tiepolo250@uni-wuerzburg.de

Kontakt:
Tel. ++49 (0) 931 3182283, museum.na@uni-wuerzburg.de

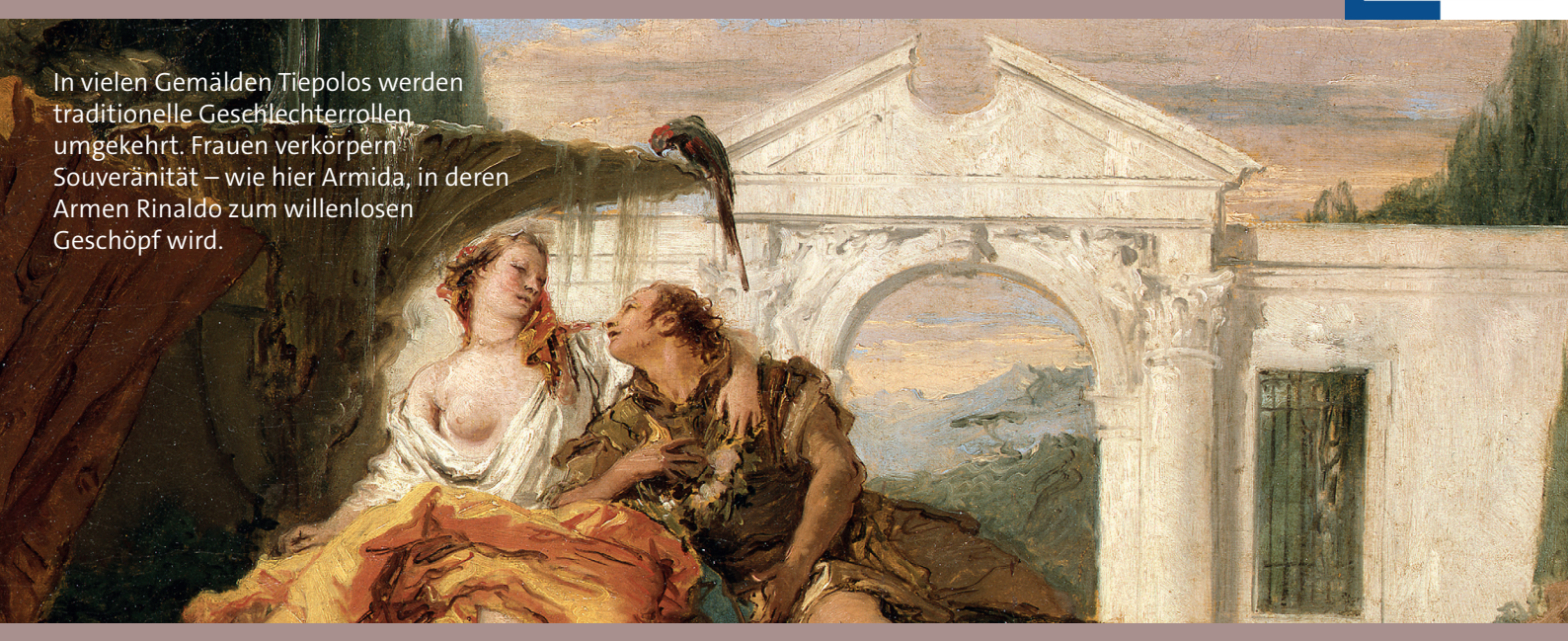
Abb. Vorderseite: Giambattista Tiepolo, *Die Frauen Roms vor Coriolan*, 1750/1753, Detail: *Vergilia.* Würzburg, Martin von Wagner Museum (Foto: André Mischke).

Abb. S. 2: Giambattista Tiepolo, Apoll und die Kontinente, Detail: Antonio Bossi. Würzburg, Residenz (Bayerische Schlösserverwaltung © André Mischke).

Abb. S. 3: Giambattista Tiepolo, Apoll und die Kontinente, Detail: Merkur. Würzburg, Residenz (Bayerische Schlösserverwaltung © André Mischke).

Abb. Rückseite: Giambattista Tiepolo, *Ruhe auf der Flucht nach Ägypten*, um 1750–60, Würzburg, Martin von Wagner Museum (Foto: André Mischke).

Julius-Maximilians-UNIVERSITÄT WÜRZBURG



In vielen Gemälden Tiepolos werden traditionelle Geschlechterrollen umgekehrt. Frauen verkörpern Souveränität – wie hier Armida, in deren Armen Rinaldo zum willenlosen Geschöpf wird.

Mit freundlicher Unterstützung von Herbert Wellhöfer | Dr. Hedwig Waldmann-Klement | Tanja-Natascha und Jens Geisendörfer | Dr. Peter Schlagbauer | Franziska und Dr. Jürgen Golombek